

AG Sacherschließung

20. Sitzung am 8. November 2010 in der Universitätsbibliothek Gießen

Protokoll

Teilnehmer/innen: Herr Dr. Diekamp (StB Worms), Herr Haselbach (HLB Fulda), Frau Hinrichs (HeBIS-Verbundzentrale), Herr Dr. Reifenberg (UB Marburg), Herr Dr. Schneider (UB Gießen), Herr Vogt (ULB Darmstadt), Herr Wallstädt (UB Frankfurt), Frau Wittrock (UB/LMB Kassel).

Vorsitz: Frau Wittrock **Protokoll:** Herr Dr. Schneider

TOP 1 Begrüßung, Tagesordnung

Als weiterer Tagesordnungspunkt (ergänzend unter TOP 2.2: RVK) wird der Bericht von Herrn Wallstädt vom Roundtable „RVK-Online und Normdateien: Perspektiven technischer Weiterentwicklung“ (27.10.10, UB Regensburg) aufgenommen.

TOP 2 RVK

2.1 Maschinell vergebene Notationen von Herrn M. Pfeffer, UB Mannheim

Die erneute Anreicherung von Katalogdaten mit RVK-Notationen durch das Programm von Herrn Pfeffer (UB Mannheim) im HeBIS-Testsystem hat sich als erfolgreich erwiesen. Die bislang stichprobenhaft kontrollierten Daten weisen keine besonderen Fehler auf.

Das inzwischen veränderte Verfahren des Programms garantiert verlässliche Notationen. Es arbeitet nicht mehr mit fallbasiertem Schließen. Vielmehr werden anhand eines Datenabzuges des GBV und SWB Verfasser und Titel der Datensätze mit denen im HeBIS Gesamtkatalog abgeglichen und dann fehlende RVK-Notationen automatisiert eingespielt. Dabei erfolgt eine Dublettenprüfung, und die Signaturgruppe „O“ (Studierendenbibliothek) wird gelöscht. Auch SWD-Schlagworte werden dabei teilweise ergänzt. Es ist geplant, in Zukunft die Daten des BVB einzubeziehen.

Aufgrund des optimierten Verfahrens stimmt die AG einer Einspielung der neuen automatisiert vergebenen Notationen auf das Standard-Kategoriefeld für RVK-Daten im HeBIS-CBS 5090 zu. Herr Wallstädt wird diesbezüglich Herrn Schneider (HeBIS-IT) für die Umsetzung informieren.

2.2 Bericht Roundtable „RVK-Online und Normdateien: Perspektiven technischer Weiterentwicklung“ (27.10.10, UB Regensburg) (Herr Wallstädt)

Der eigentlich als Verbündetreffen mit Vorträgen geplante Roundtable fand durch eine geänderte Tagesordnung vielmehr als Diskussionsveranstaltung statt.

API-Schnittstelle

Die UB Regensburg wird zukünftig eine API-Schnittstelle zur RVK anbieten. Sie soll Online-Abfragen in der RVK-Datenbank ermöglichen, die maschinenlesbare RVK-Daten im XML-Format liefert. Auf diese Weise lassen sich maschinelle RVK-Abfragen erzeugen, wobei

Notation, Oberbegriffe und Registereinträge in die Suche eingebunden werden können. Auch die Erstellung einer eigenen RVK-Benutzeroberfläche ist auf diese Weise umsetzbar, die jeweils individuell relevanten Notationen beinhaltet.

RVK als Normdatei

Von der AG Verbundsysteme wurde die Bitte formuliert, die RVK bei der UB Regensburg als Normdatei anzubieten. Erforderlich seien dabei ID-Nummern für alle Notationen, die deutliche Vorteile bei Updates bieten. Es wurde u.a. vorgeschlagen, veraltete Notationen mit entsprechendem Sperrvermerk (z.B. „veraltet“) in der Datenbank zu belassen, einmal um Titelverknüpfungen nicht zu stören und um historische Sichtweisen zu dokumentieren. Letzteres auch angesichts der Unmöglichkeit, den sachlichen Zugriff auf ganze Bibliotheksbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung zu halten. Es wurde außerdem darum gebeten, Updates in einer Form bekannt zu machen, die eine möglichst einfache, automatisierte Verarbeitung durch die Verbünde ermöglicht.

Im Falle der Einführung der RVK als Normdatei könnte sich allerdings deutlicher Nacharbeitungsbedarf ergeben. Herr Wallstädt verweist dazu auf den Bericht des SWD, wo 5 Jahre nach der Ersteinpielung der RVK-Normdatenbestand aus der XML-Version der RVK erneuert wurde. Dabei haben sich ca. 22.000 Nacharbeitungsfälle ergeben.

In Regensburg erklärte man sich grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber dem Vorschlag einer Normdatei, möchte aber an der vierteljährlichen Aktualisierungspraxis (Gesamtlieferung als Update) festhalten und keine kurzfristigen Neuerungen zeitnah einspielen. Die Normdatei wird folglich nicht aktueller sein als die RVK-Online. Insgesamt erwartet man in Regensburg nun eine offizielle Anfrage der AG Verbundsysteme, nach der dann ein entsprechender Antrag bei der DFG oder dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gestellt werden soll. Mit einer längeren Umsetzungszeit ist zu rechnen.

In der AG ergab sich eine offene *Diskussion zur RVK-Normdatei*, die sich folgendermaßen zusammenfassen lässt:

- Sollten neue Notationen benötigt werden, bevor sie über das Update aus Regensburg eingespielt werden, müssten sie provisorisch eingepflegt werden. Werden diese dann aber tatsächlich in der „Mutternormdatei“ umgesetzt? Veränderte oder stillgelegte Notationen müssten teilweise nachgepflegt, Literatur auf neuen Notationen umgezogen werden. Dies würde ggf. eine Form von Zentralredaktion innerhalb des HeBIS-Verbunds erforderlich machen und einen nicht zu unterschätzenden zusätzlichen Arbeitsaufwand bedeuten.
- Wie genau können und sollen solche Nacharbeiten sein? Wie gut und intensiv können die sich ändernden Datensätze tatsächlich gepflegt werden? Was geschieht bei größeren Umstellungen innerhalb der RVK? Wie können Fachreferenten entsprechend informiert werden, um evtl. den von ihnen betreuten Bestand umzuarbeiten?
- Deshalb zeichnet sich in der Diskussion die Tendenz ab, dass man die RVK-Normdatei längerfristig eher als Sacherschließungsinstrument auf Level 0 im OPAC verstehen muss. Die verbalen Notationsbezeichnungen ließen sich auf dieser Ebene problemlos über den All-Index recherchieren. Die Notationsnummern könnten mit einem Mouse-over-Feld versehen, ähnliche Titel durch Anklicken aufgerufen werden. Unter dieser Prämisse wäre eine Umarbeitung lokal vergebener RVK-Signaturen bei Änderungen in der Normdatei nicht zwingend erforderlich. Es wäre vielmehr zwischen aktueller Normdatei und teils veralteter lokaler Aufstellungsform zu trennen (ähnlich schon bei der DDC praktiziert). Durch persistente ID-Nummern auch für alte Notationen ließe sich deren Bedeutung lokal evtl. weiterhin anzeigen. Die RVK-Normdatei könnte sich damit zu einem teils standortfreien

Sacherschließungssystem entwickeln, was etwa bei Systematisierung der in Zukunft weiter ansteigenden Zahl elektronischer Medien weniger problematisch wäre.

Insgesamt äußert sich die AG Sacherschließung daher positiv zur Einführung einer RVK-Normdatei. Dem HeBIS-Verbundrat wird dieses Votum mitgeteilt.

TOP 3 Verbale Sacherschließung / RSWK

3.1 Programm M. Pfeffer, UB Mannheim

Das Programm von Herrn Pfeffer aus Mannheim (vgl. TOP 2.1) liefert auch RSWK-Schlagwörter. Schwierigkeiten gibt es allerdings bei der Einspielung von Formschlagwörtern. Auch hier ist der Datenabgleich über Verfasser und Titel erfolgt. Die Daten sollen getestet werden. Dazu wird Herr Schneider (HeBIS-IT) gebeten, eine Liste von Beispieldatensätzen im HeBIS-Testsystem zusammenzustellen und die entsprechenden IPNs/PPNs mitzuteilen, die inzwischen vorliegen.

3.2 WinIBW 3 / Neues Beschlagwortungsprogramm

WinIBW 3 und neues Schlagwortprogramm werden derzeit an mehreren Bibliotheken im Verbund getestet. In Darmstadt und Marburg wird überwiegend noch die WinIBW 2 verwendet. Das CBS läuft meist fehlerfrei, das LBS ist noch nicht voll funktionsfähig. Für den Herbst 2010 hat PICA ein großes Release angekündigt, das Probleme der WinIBW 3 beheben soll.

Die neue, schnelle und anwenderfreundliche Suchfunktion des Beschlagwortungsprogramms über ZAK-Gateway wird begrüßt. Die RVK-Regelwerks-Funktionalität des Programms kann zukünftig mehrere Regeln für die gleiche Notation verwalten (Beispiel: eine Regel für einen Bereich von Notationen und eine Regel für eine Einzelnotation innerhalb dieses Bereichs). Wenn im Schlagwortfenster des Programms ein Schlagwort doppelt angeklickt wird, wird im Hauptfenster oben rechts der SWD-Satz zu diesem Schlagwort in grüner Schrift gezeigt. Dadurch sind auch Verwendungshinweise im SWD-Satz o.ä. sofort im Blickfeld. Wenn eine RVK-Notation doppelt angeklickt wird, sieht man in grüner Schrift oben rechts die verbale Benennung der Notation. Das Beschlagwortungsprogramm hat seit einiger Zeit auch eine von jedermann leicht editierbare Liste von Schlagwörtern mit Verwechslungsgefahr. Wenn z. B. das Schlagwort „Tapa“ vergeben werden soll, kommt ein Hinweis, dass „Tapa“ ein aus Rindenbast hergestellter Stoff aus der Südsee ist, der nicht mit dem spanischen Appetithäppchen „Tapa <Speise>“ verwechselt werden sollte. Das noch bestehende Problem, dass bei aktiviertem Beschlagwortungsprogramm die Druckfunktion der WinIBW 3 blockiert ist, wird behoben.

TOP 4 Berichte

Workshop zum Thema Inhaltsschließung bei der DNB (Herr Vogt)

An der DNB fand am 16.09.2010 ein Workshop insbesondere für STM-Fächer statt. Es ging darum, die Bedeutung der zentralen Sacherschließungsdienstleistungen der DNB im Bereich der STM-Fächer zu hinterfragen. Von Seiten der DNB wurde dabei insbesondere überlegt, inwiefern sich die Sacherschließung auf die Reihe O (Netzpublikationen) ohne weiteren Personalzuwachs ausweiten lasse. Dabei kamen automatisierte Indexierungsverfahren (Projekt PETRUS) zur Sprache sowie der Vorschlag, die Vergabe von DDC-Notation zukünftig auf die ersten drei Notationsstellen zu verkürzen bzw. zu beschränken. Ergänzend

wurde am 17.09.2010 zu einem gesonderten Workshop mit Anwendern der DDC eingeladen. Die Folien mit den Kurzvorträgen beider Workshops finden sich als Anhang zum Protokoll.

Zusammenfassend einigte man sich auf die folgenden Ergebnisse:

- Die verbale Erschließung auch in der Reihe A wird weiterhin für wichtig erachtet und soll nicht aufgegeben werden.
- Die Pflege der SWD im Bereich der STM muss verbessert werden.
- Für Erwerbung und Profildienste ist es wünschenswert, dass die Sachgruppen im Bereich Technik verfeinert werden.
- Die Inhaltserschließung wird bei medizinischen Dissertationen für verzichtbar erachtet, weil an vielen Einrichtungen diese Publikationen nicht mehr erworben bzw. getauscht werden.
- DDC-Kurznotationen für STM-Fächer werden mehrheitlich nicht befürwortet. Es würde sich um einen Sonderweg handeln, der kein einheitliches Retrieval mehr ermöglicht. Kurznotationen werden insgesamt als zu grob empfunden.
- Die DNB wird gebeten, eine DDC-RVK Konkordanz zu entwickeln.
- Die Rolle der DNB als Dienstleisterin wird betont.
- Erweiterungen im Bereich Technik sind in Arbeit.

Zentralredaktion

Herr Wallstädt berichtet, dass die Zahl der Neuansetzung deutlich zurückgeht. Die Zahl der Neuansetzung liege 2010 deutlich unter 1000.

Das Neuansetzungsformular wird zusätzlich wieder einen Permutationsknopf (wie schon das alte Formular) für das automatische Erzeugen von Permutationen bei der Ansetzung erhalten.

Verbundzentrale

Frau Hinrichs berichtet kurz über die Fachtagung „Concepts in Context – Cologne Conference on Interoperability and Semantics in Knowledge Organization“ (Köln, 19./20. Juli 2010). Es sei dort u.a. formuliertes Ziel gewesen, Konkordanzen zwischen verschiedenen Sacherschließungssystemen längerfristig maschinenauswertbar zu machen.

Lokalsysteme

Fulda: Die Umarbeitung des Bestandes auf RVK wird fortgesetzt. Bei den Fächern Betriebswirtschaftslehre und EDV ist diese inzwischen abgeschlossen, die Biologie wird nun folgen. Titel, bei denen keine RVK-Notationen als Fremdleistung vorliegen, werden nicht in Autopsie sondern über eine erstellte SFB-(Systematik für Bibliotheken) RVK-Konkordanzliste klassifiziert. Korrekturdurchsichten mit dem Ziel der Vereinheitlichung sind insbesondere bei mehrbändigen Werken in verschiedenen Auflagen erforderlich. Der Arbeiten sollen bis zum Bezug des Neubaus der Bibliothek im Jahr 2013 abgeschlossen sein.

Gießen: Die bestehenden RVK-Umarbeitungsprojekte werden fortgesetzt. Im OPAC des Lokalsystems wurden die im Verbundkatalog eingeführten Checkboxen für die Auswahl und Verknüpfung von Schlagworten ebenfalls realisiert.

Marburg: Ab 2010 soll mit der Vergabe von RVK-Notationen (Schattensignaturen) für die Neuerwerbungen begonnen werden, die für den Freihandbestand der zukünftigen neuen Zentralbibliothek vorgesehen sind. Im Rahmen von separat bewilligten Projektmitteln werden

derzeit schon RVK-Schattensignaturen für den Bestand der dezentralen Bibliothek Soziologie vergeben, der bislang nach Numerus Currens aufgestellt ist.

Darmstadt: Die Umstellung des Bestandes auf RVK läuft weiter. Schätzwerte für die Umarbeitung, Dubletten und Makulierungen lassen sich zunehmend präzisieren. Von Seiten der Wissenschaftler wird teils gewünscht, Zweitexemplare als Magazinexemplare aufzubewahren und diese nicht auszusondern.

Es wird noch einmal eine RVK-Regionalsystematik für Hessen angeregt. Dazu liegt aus Darmstadt bereits ein erster Entwurf von Frau Hölzinger vor, die als Vorlage den RVK-Systematikteil zu Franken verwendet hat. Herr Dr. Reifenberg weist darauf hin, dass evtl. Interesse von Seiten des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde in Marburg bestehen könnte. Er will dazu Kontakt zu Herrn Professor Dr. Otto Volk aufnehmen. Herr Vogt leitet den vorliegenden Entwurf, der dem Protokoll angehängt ist, auch nochmals an alle AG-Mitglieder weiter mit der Bitte, in den jeweiligen Häusern die betreffenden Kolleginnen und Kollegen zu fragen, ob Interesse an einer Weiterentwicklung besteht.

Worms: keine Neuigkeiten.

Frankfurt: keine Neuigkeiten

Kassel: Im lokalen OPAC wurden die Checkboxen für die Schlagwortsuche eingeführt. – Der Bau der Kasseler UB soll saniert werden. In diesem Rahmen ist geplant, die Zahl der Nutzerarbeitsplätze zu erweitern. Deshalb wird der zur Verfügung stehende Platz für die Literaturlaufstellung reduziert werden müssen. Um dem gerecht werden zu können, gibt es erste Überlegungen zu einem Kasseler Aussonderungskonzept, das sich u.a. an der bekannten „Konstanzer Aussonderungstabelle“ orientieren könnte.

Überregionale Gremien

Die nächste Sitzung der EG Sacherschließung findet am 2. Dezember 2010 statt. Am 3. Dezember 2010 schließt sich eine Sitzung der SWD-Redaktionsgruppe an, bei der Herr Wallstädt HeBIS vertreten wird.

TOP 5 Verschiedenes

HeBIS-Profildienst

Der Profildienst wird in Kassel getestet, wobei von einigen Kolleginnen und Kollegen auch der GBV-Dienst genutzt wird. In Gießen ist der Profildienst im Einsatz, an der Realisierung des Datentransportes in ACQ erfolgen noch die letzten Arbeiten. In Darmstadt verwenden einige Kolleginnen und Kollegen den Dienst. Marburg wird ihn vorerst nicht einführen.

Termin und Ort der nächsten Sitzung

Das nächste Treffen der AG findet am 7. April 2011 an der HLB Fulda statt.